

Zentrum für Lehrerbildung (ZFL)

Bachelorstudiengang Technical Education

Pflichtmodul Schlüsselkompetenzen, Bereich C "Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit" (2 LP, 60 Std. Workload, davon ca. 20 Kontaktstunden)

"Auf gute Zusammenarbeit!" Kooperation im Lehrerberuf

Seminar, Max. Teilnehmer: 15

Roggenbuck-Jagau, Inge

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 26.11.2010 - 26.11.2010, 1211 - 307

Kommentar

Betrachtet man die organisationalen Strukturbedingungen des Lehrerberufes, die den/ die Lehrer/in eher isoliert mit der Schulklasse lassen, so liegt im Gegenzug die Frage nach der kollegialen Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit nahe. Könnte Kooperation gerade dort notwendig werden, wo sich viele Lehrer/innen als „Einzelkämpfer“ erleben und erleiden? Wir wissen, dass sich der Wunsch nach Zusammenarbeit im Lehrerberuf in Grenzen hält. Wo die einen ihre Individualität mit der pädagogischen Autonomie begründen, haben andere sich im Laufe ihrer Berufstätigkeit eher unfreiwillig zu sich selbst zurückgezogen.

Im Seminar werden die zentralen Kooperationsbereiche der Schule untersucht und ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, warum die Kooperation unter Kollegen notwendig aber auch äußerst schwierig ist. Zudem soll überlegt werden, unter welchen Voraussetzungen Kooperation als anspruchsvolle Schlüsselkompetenz im Lehrerberuf gelernt und gestaltet werden kann.

In Rollenspielen sowie weiteren praktischen Übungen können die Teilnehmer/innen Kooperationserfahrungen machen und reflektieren. Allerdings setzt die Teilnahme an diesem Seminar bereits eine gewisse Kooperationsbereitschaft voraus. Jede/r Teilnehmer/in wird als Studienleistung eine Gruppenarbeitsphase fallrekonstruktiv auswerten.

Lernziele:

- unterschiedliche Kooperationsbereiche im Lehrerberuf kennen lernen
- die Kooperationsnotwendigkeit im Lehrerberuf begründen können
- die eigene Kooperationsbereitschaft reflektieren können
- die eigene Kooperationsfähigkeit einschätzen und ggf. verbessern lernen

Bemerkung Anmeldungen sind nur über Stud.IP möglich.

Fächerübergreifender Bachelorstudiengang

Pflichtmodul Schlüsselkompetenzen, Bereich B: "Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit" (2LP, 60 Std. Workload, davon ca. 20 Kontaktstunden)

"Auf gute Zusammenarbeit!" Kooperation im Lehrerberuf

Seminar, Max. Teilnehmer: 15

Roggenbuck-Jagau, Inge

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 26.11.2010 - 26.11.2010, 1211 - 307

Kommentar

Betrachtet man die organisationalen Strukturbedingungen des Lehrerberufes, die den/ die Lehrer/in eher isoliert mit der Schulklasse lassen, so liegt im Gegenzug die Frage nach der kollegialen Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit nahe. Könnte Kooperation gerade dort notwendig werden, wo sich viele Lehrer/innen als „Einzelkämpfer" erleben und erleiden? Wir wissen, dass sich der Wunsch nach Zusammenarbeit im Lehrerberuf in Grenzen hält. Wo die einen ihre Individualität mit der pädagogischen Autonomie begründen, haben andere sich im Laufe ihrer Berufstätigkeit eher unfreiwillig zu sich selbst zurückgezogen.

Im Seminar werden die zentralen Kooperationsbereiche der Schule untersucht und ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, warum die Kooperation unter Kollegen notwendig aber auch äußerst schwierig ist. Zudem soll überlegt werden, unter welchen Voraussetzungen Kooperation als anspruchsvolle Schlüsselkompetenz im Lehrerberuf gelernt und gestaltet werden kann.

In Rollenspielen sowie weiteren praktischen Übungen können die Teilnehmer/innen Kooperationserfahrungen machen und reflektieren. Allerdings setzt die Teilnahme an diesem Seminar bereits eine gewisse Kooperationsbereitschaft voraus. Jede/r Teilnehmer/in wird als Studienleistung eine Gruppenarbeitsphase fallrekonstruktiv auswerten.

Lernziele:

- unterschiedliche Kooperationsbereiche im Lehrerberuf kennen lernen
- die Kooperationsnotwendigkeit im Lehrerberuf begründen können
- die eigene Kooperationsbereitschaft reflektieren können
- die eigene Kooperationsfähigkeit einschätzen und ggf. verbessern lernen

Bemerkung

Anmeldungen sind nur über Stud.IP möglich.

"Auf gute Zusammenarbeit!" Kooperation im Lehrerberuf

Seminar, Max. Teilnehmer: 15

Roggenbuck-Jagau, Inge

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 307

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 26.11.2010 - 26.11.2010, 1211 - 307

Kommentar

Betrachtet man die organisationalen Strukturbedingungen des Lehrerberufes, die den/ die Lehrer/in eher isoliert mit der Schulklasse lassen, so liegt im Gegenzug die Frage nach der kollegialen Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit nahe. Könnte Kooperation gerade dort notwendig werden, wo sich viele Lehrer/innen als „Einzelkämpfer" erleben und erleiden? Wir wissen, dass sich der Wunsch nach Zusammenarbeit im Lehrerberuf in Grenzen hält. Wo die einen ihre Individualität mit der pädagogischen Autonomie begründen, haben andere sich im Laufe ihrer Berufstätigkeit eher unfreiwillig zu sich selbst zurückgezogen.

Im Seminar werden die zentralen Kooperationsbereiche der Schule untersucht und ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, warum die Kooperation unter Kollegen notwendig aber auch äußerst schwierig ist. Zudem soll überlegt werden, unter welchen Voraussetzungen Kooperation als anspruchsvolle Schlüsselkompetenz im Lehrerberuf gelernt und gestaltet werden kann.

In Rollenspielen sowie weiteren praktischen Übungen können die Teilnehmer/innen Kooperationserfahrungen machen und reflektieren. Allerdings setzt die Teilnahme an diesem Seminar bereits eine gewisse Kooperationsbereitschaft voraus. Jede/r Teilnehmer/in wird als Studienleistung eine Gruppenarbeitsphase fallrekonstruktiv auswerten.

Lernziele:

- unterschiedliche Kooperationsbereiche im Lehrerberuf kennen lernen
- die Kooperationsnotwendigkeit im Lehrerberuf begründen können
- die eigene Kooperationsbereitschaft reflektieren können
- die eigene Kooperationsfähigkeit einschätzen und ggf. verbessern lernen

Bemerkung

Anmeldungen sind nur über Stud.IP möglich.

Berufsrollen-Coaching

Vorlesung/Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Wrede, Daniel

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2010 - 05.02.2011, 1211 - 225

Kommentar Wer bin ich und wenn ja, wie viele?

Als Pädagogen sind Sie Träger vieler Rollen: privater, sozialer und vor allem beruflicher. Die Antwort auf die Frage, ob Sie als Lehrer arbeiten wollen, hängt ganz entscheidend davon ab, ob Ihnen diese Rolle und die damit verbundenen Erwartungen zusagen, ob Sie dem entsprechen können. Im Theater würde man sagen: Ob das Kostüm Ihnen passt.

Welche Motive aktivieren Sie, wenn Sie vor der Klasse stehen? Warum ist dies der beste Beruf der Welt? Können Sie das für sich sagen?

Wir wollen in dieser Veranstaltung Zeit und Raum schaffen für die Erkundung Ihrer (zukünftigen) Rollen und Anregungen erarbeiten, die Sie ein Stück weiter in die Lage versetzen, Ihre Entscheidungen treffen zu können.

Lernziele und Inhalte:

- Anforderungsprofil des Lehrerberufs
- Psychosoziale Belastungen
- Mein Kompetenzprofil
- Work-Life-Balance
- Der rote Faden meiner Berufsbiographie
- Karrierestrategien
- Anregungen zur Zielfindung
- Ressourcen und Widerstände
- Entscheidungshilfen erarbeiten, wie es nach dem (BA) Studium weitergeht
- Plan "B", was sind meine Alternativen
- Motivation
- Rollenauftritt: Das Kostüm und seine Wirkung

Bewerbungstraining für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 16

Grewe, Lars

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 14:30, 23.10.2010 - 23.10.2010, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 14:30, 13.11.2010 - 13.11.2010, 1211 - 004

Kommentar

Zielgruppe:

LehrerInnen, die das Thema Bewerbung spannend und überzeugend im Schulunterricht ihren SchülernInnen vermitteln möchten.

Inhalte:

In diesem Seminar werden den Teilnehmern die Anforderungen der Wirtschaft bewusst gemacht. Sie können sich in die Denkweise der Geschäftsführer, Personalleiter und Personalvermittler hineinversetzen.

Praktische Übungen zu folgenden Themengebieten werden durchgeführt:

- Bewerbungsmappe: Anschreiben, Lebenslauf, Foto, äußere Form
- Telefonmarketing
- Vorstellungsgespräch
- Persönlichkeitstest / Fähigkeitstest
- Berufsfindungstest / Studiumrichtungstest
- Assessment-Center

Lernziele:

Am Ende sollten die Teilnehmer Lust bekommen, die innovativen Inhalte mit ihren SchülerInnen im Unterricht auszuprobieren.

Bemerkung Anmeldungen sind nur über Stud.-IP möglich!

"Es sind EURE DATEN!" Über den Umgang von Schülern mit Technologie-jetzt und in Zukunft

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 16

Leppelt, Peter

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 05.11.2010 - 05.11.2010, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 06.11.2010 - 06.11.2010, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 10.12.2010 - 10.12.2010, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 11.12.2010 - 11.12.2010, 1211 - 219

Kommentar Unser Alltag wird immer mehr von Technik durchsetzt. Dies bietet viele Annehmlichkeiten und Möglichkeiten – aber wie alles andere auch negative Seiten. Schon jetzt, und in noch höherem Maße in Zukunft, ist es für einen technisch nicht vorgebildeten Menschen extrem schwierig zu verstehen, welches Gerät welche Daten an welche Personen sendet, warum es das tut und wie man es im Bedarfsfall kontrollieren kann. Daten sind zudem wertvoll für verschiedene Parteien (bspw. Böswillige Mitmenschen, Kriminelle oder die Wirtschaft), wodurch die Menschen an vielen Stellen dazu gedrängt werden, Daten anzugeben – in den meisten Fällen nicht offensichtlich (versteckte AGB-Klauseln, Rabattkartensysteme, Phishing...).

Kinder werden von Grund auf durch die Werbeindustrie zur Datenfreizügigkeit erzogen – einfach, weil ihnen niemand etwas Gegenteiliges sagt.

59 von 60 Schülern haben Accounts in Sozialen Netzwerken, 58 von 60 haben noch nie etwas vom Recht am eigenen Bild gehört, etwa die Hälfte hatte bereits Probleme im Netz, die andere Hälfte wird im Laufe ihrer Schulausbildung noch welche bekommen. Sie lernen hier, Ihre Schüler adäquat auf den Alltag vorzubereiten.

Als Studienleistung wird ein Referat zu einem wählbaren Unterpunkt der Thematik erwartet.

Lernziele/Themengebiete:

- Schutz vor Angreifern (Grundlegende Kenntnisse zu den Themen Hacker, Spyware, Betrug...)
- Social Networks
- Chats, Foren und Co.
- Cybermobbing
- Mobiltelefonie, Smartphones
- Der gläserne Bürger – Überblick über die allgemeine Datenschutzsituation, entsprechende Gefahren und Möglichkeiten zu Gegenmaßnahmen
- Relevante, kommende Technologien

Bemerkung

Anmeldungen sind nur in Stud.-IP möglich!

"Weil Gewalt keine Lösung ist..." Soziale Kompetenzen für Lehrerinnen und Lehrer

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 25

Rehage, Kerstin

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.10.2010 - 22.10.2010, 1211 - 004

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 29.10.2010 - 29.10.2010, 1211 - 333

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 12.11.2010 - 12.11.2010, 1211 - 004

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 19.11.2010 - 19.11.2010, 1211 - 004

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 26.11.2010 - 26.11.2010, 1211 - 004

Kommentar Prügeleien auf dem Schulhof, Pöbeleien in der Klasse oder Provokationen im Jugendtreff – der Alltag vieler Mädchen und Jungen ist geprägt von Konflikten und Gewalt. Für Pädagogen und Pädagoginnen bedeuten aggressive und gewalttätige Auseinandersetzungen u.a. permanente Störungen der eigenen Arbeit und eine große Herausforderung hinsichtlich ihrer eigenen Konflikt- und Deeskalationsfähigkeit.

Dieses handlungsorientierte Seminar ermöglicht das Verstehen jugendlicher Gewaltorientierung und zeigt Möglichkeiten der Deeskalation, Intervention und Konfliktbearbeitung auf. Aktive Mitarbeit bei Übungen wird vorausgesetzt. Als Studienleistungen sind Projektrecherche und –präsentation vorgesehen.

Lektüre wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Lernziele:

- Erkennen von Funktionen gewalttätigen Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen
- Kennen lernen und Anwenden von Methoden der Deeskalation, Intervention, Konfrontation und Gesprächsführung in der Konfliktschlichtung
- Entwicklung einer eigenen Haltung hinsichtlich Konflikt- und Gewaltsituationen

Bemerkung

Anmeldungen sind nur in Stud.-IP möglich.